

# Ansprüche, Überzeugungen, Strategien

**BZ-WISSENSFORUM: Jörg Löhr, Experte für Persönlichkeitsentwicklung, erklärt, wie man mit optimistischem Denken erfolgreich ist**

Von Holger Knöferl

FREIBURG. „Der einzige Mist, auf dem nichts wächst, ist der Pessimist.“ Mit diesem Theodor-Heuss-Zitat versprühte Jörg Löhr beim BZ-Wissensforum im Ballhaus der Tanzschule Gutmann vor allem eines: Optimismus.

**Der Coach:** Jörg Löhr war Profihandballer, bestritt fast 100 Länderspiele. Nach seiner Karriere als Sportler wechselte er in den Bereich Unternehmensberatung und Coaching. Er arbeitet unter anderem mit deutschen Spitzensportlern oder Fußball-Bundesligisten. Löhr ist Autor von mehr als einem Dutzend Bücher.

**Motivationsfaktor Geld:** Ab einem bestimmten Einkommen verliert die Höhe der Bezahlung ihren motivierenden Faktor, sagt Löhr. Dann werden im Arbeitsleben andere Faktoren bedeutend wichtiger: Entscheidungsfreiheit, Entwicklungsmöglichkeiten, Einflussmöglichkeiten auf die Produktqualität. Aber auch Führungskräfte sind gefordert: Sie müssen Begeisterung wecken und Vorbild im Sinne des Unternehmens sein.

**Veränderung:** Löhr geht davon aus, dass die durch die Digitalisierung bedingte Geschwindigkeit der Veränderung in unserem Alltag gerade erst Fahrt aufnimmt und sich rasant beschleunigen wird. Sich dieser Veränderung zu verschließen, „das ist gefährlich“. Seinem Publikum rät er drei Dinge: „Erhöhen Sie Ihre Ansprüche, ändern Sie limitierende Überzeugungen und finden Sie Ihre Strategie.“

**Ziele:** Löhr empfiehlt den positiven Ansatz, Anstrengungsziele statt Vermeidungsziele. Er erklärt das so: Am Anfang



Coach Jörg Löhr setzt auf gute Ideen und eine rasche Umsetzung.

FOTO: RITA EGGSTEIN

einer Saison hat er die Spieler einer Bundesliga-Mannschaft nach ihrem Ziel gefragt. „Nicht absteigen“, lautete die Antwort. Löhr hat das umformuliert in ein anderes Ziel: „45 Punkte plus“. Das hat geklappt – am Ende waren es 46 und natürlich der Klassenerhalt.

**Bilder:** „Was Sie nicht sehen können, können Sie nicht erreichen“, sagt Löhr. Also braucht es eine Visualisierung. Den Fußballern hat er ein Trikot mit einer „45+“ darauf ins die Kabine gehängt.

**Erfolgsfaktoren:** Der Erfolg von erfolgreichen Menschen beruht zu 15 Prozent auf Fach- und zu 85 Prozent auf persönlicher Kompetenz; wobei Fachkompetenz die unabdingbare Grundlage ist. Erfolgreiche Menschen denken in Win-Win-Situationen und sind Optimisten.

**Machen:** Wer eine gute Idee hat, sollte innerhalb von 72 Stunden beginnen, sie in die Tat zu umzusetzen. „Danach sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass noch etwas daraus wird, dramatisch“, sagt Löhr.

**Spruch des Abends:** „Futurologen, das sind die, die sich kratzen, kurz bevor es juckt.“

**Fazit:** Jörg Löhr wollte seinem Publikum ein Buffet an Optionen präsentieren, an dem sich jeder nach seinem Geschmack bedienen sollte. Das gelang ihm überzeugend und glaubwürdig.

Das BZ-Wissensforum ist eine Vortragsreihe der Badischen Zeitung. Zu einzelnen Vorträgen sind noch Restkarten erhältlich.

## Sieben Einbrüche am Wochenende

Zwei Nachbarn stören Diebe

FREIBURG. Sieben Einbrüche oder Einbruchversuche meldet die Polizei für die Tage Freitag und Samstag. Vermutlich durch einen Bewohner bei der Tat gestört wurde ein Einbrecher am Freitag gegen 20 Uhr in der Kirchbergstraße in Lehen. Der Zeuge hatte er beim Heimkommen den Einbruch festgestellt und Geräusche in der Wohnung vernommen. Der Täter konnte unerkannt entkommen. Der Diebstahlschaden beläuft sich laut Polizei auf rund 500 Euro.

Ebenfalls von heimkehrenden Bewohnern gestört wurden Einbrecher am Freitag gegen 18.15 Uhr in der Ferdinand-Kopf-Straße in Littenweiler. Offenbar wurde eine Balkontüre aufgehebelt und Räume durchsucht. Entwendet wurde nach aktuellem Kenntnisstand nichts.

In Haslach sind unbekannte Täter am Freitag zwischen 3 und 7 Uhr in eine Wohnung in der Straße Am Kirchacker eingebrochen. Der Diebstahlschaden beläuft sich laut Polizei auf rund 2000 Euro. Im Stadtteil Wiehre gelangten Unbekannte ebenfalls am Freitag zwischen 7 und 24 Uhr durch Aufhebeln einer Balkontür in eine Wohnung in der Merzhauser Straße und stahlen unter anderem Bargeld. In der Harriet-Straub-Straße im Stadtteil Vauban ereignete sich zwischen 17 und 18.30 Uhr ein weiterer Einbruch. Über Diebesgut ist bislang nichts bekannt.

Am Samstag drangen in der Lambertusstraße in Herdern Einbrecher zwischen 16 und 19 Uhr in eine Wohnung ein, indem sie eine Fensterscheibe einschlugen. Ob etwas entwendet wurde, ist noch nicht bekannt. Zwischen 16 und 23 Uhr brachen Unbekannte in eine Wohnung in der Bergiselstraße in St. Georgen ein und entwendeten mehrere Wertgegenstände.

Die Kriminalpolizei ermittelt in allen Fällen und sucht Zeugen. Sie können sich unter ☎ 0761/882-5777 melden.

## „Die Eltern sind die besten Experten“

**BZ-INTERVIEW mit Amtsleiterin Christa Zink über die Bewertung der städtischen Kitas**

FREIBURG. Alle drei Jahre will die Stadt von den Eltern wissen, wie gut ihre Kitas sind. Dieses Jahr war es wieder soweit. Mit dem Ergebnis kann die Stadtverwaltung zufrieden sein: Durchweg gute Noten bekommen die 21 Kitas in städtischer Trägerschaft, wie die Evangelische Hochschule Ludwigsburg bei einer Elternbefragung herausgefunden hat. Für die zuständige Amtsleiterin Christa Zink kein Grund zum Ausruhen: Für sie stecken in der Befragung auch Botschaften, wie die Einrichtungen noch besser werden können. Anita Rüffer hat nachgefragt.

**BZ: Meist geht es bei Elternbefragungen um Handfestes wie Öffnungszeiten, Schließtage oder Gebühren. Hier geht es eher um Befindlichkeiten von Eltern und Kindern. Wie lassen die sich denn objektiv messen?**

**Zink:** Freundlichkeit des Personals oder ein wertschätzender Umgang sind in der Tat eher wolkige Begriffe aus dem pädagogischen Werkzeugkasten. Aber wenn ich bei der statistischen Auswertung feststelle, dass eine Kita im Vergleich mit anderen auffallend häufig bei diesem Punkt schlecht bewertet wird, müssen wir das aufgreifen.

**BZ: Hat es solche Ausreißer gegeben?**

**Zink:** Nein, es hat keine starken Abweichungen gegeben. Alle rangieren bei einer Bewertungsskala von eins bis vier auf den vorderen Rängen zwischen eins und zwei. Es kann sein, dass eine Kita bei der Elternarbeit besonders gut abschneidet und eine andere für ihre besonders engagierten Mitarbeiter auffällt.

**BZ: Gibt es bei so viel Lob gar keinen Tadel? Oder haben Ihre**

*Teams doch ein paar Hausaufgaben zu machen?*

**Zink:** Die Erziehungspartnerschaften mit den Eltern müssen wir noch ausgeprägter umsetzen. Manche Väter und Mütter fühlen sich nicht gut genug informiert. Manche fühlen sich nicht in gleicher Weise wahrgenommen wie andere.

**BZ: Könnten da auch kulturelle Barrieren eine Rolle spielen?**

**Zink:** Das gilt es herauszufinden. Wir nehmen die Befragung zum Anlass, in den Teams und mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Sie sind die besten Experten für ihre Kinder. Dafür müssen wir jeweils den richtigen Rahmen finden, der je nach Kita anders aussehen kann. Manche Eltern wünschen sich bei Elternabenden vielleicht eine Powerpoint-Präsentation, bei anderen entsteht Teilhabe durch ge-

meinsames Tun wie Kochen oder Essen – oder wenn Mütter dolmetschen für andere, die nicht so gut deutsch sprechen. Eine Standardlösung für alle Einrichtungen wird es nicht geben. Aber wer etwas besonders gut gelöst hat, kann andere beraten.

**BZ: Haben Sie denn genug Personal dafür?**

**Zink:** Wir haben keine offenen Stellen, die unbesetzt blieben. Es kommen viele, die sich von sich aus bei uns bewerben. In unseren Einrichtungen arbeiten derzeit circa 370 pädagogische Fachkräfte und 50 Auszubildende.

**BZ: Lassen sich Erkenntnisse aus Ihrer Befragung auf freie Träger übertragen? Sie stellen mit etwa 200 den Großteil der Kinderbetreuungseinrichtungen.**

**Zink:** Andere Träger arbeiten nach anderen Konzepten und würden vielleicht andere Fragen stellen.

**BZ: Die städtischen Einrichtungen arbeiten alle nach dem offenen Infans-Konzept, das Kindern sehr viele Entscheidungsmöglichkeiten lässt. Es war bei seiner Einführung nicht unumstritten. Was halten die Eltern heute davon?**

**Zink:** Wir fühlen uns darin absolut bestätigt. Dieser Punkt bekommt von den Eltern beste Bewertungen: Ihre Kinder fühlen sich sicher und entwickeln Bindungen zu ihren vertrauten Bezugspersonen. Offenes Konzept bedeutet ja nicht, dass jeder machen kann, was er will. Ich kenne kaum ein Konzept, das so strukturiert ist wie das, nach dem wir arbeiten.

**Zur Person:** Christa Zink, Jahrgang 1961, ist seit Anfang des Jahres Leiterin des neu geschaffenen Amtes für die städtischen Kindertageseinrichtungen.



Christa Zink

FOTO: INGO SCHNEIDER

### KURZ GEMELDET

#### Münsterführung

Das C-Punkt-Münsterforum lädt am Mittwoch, 19. Dezember, 20 Uhr, zu einer geistlichen Münsterführung ein. Der Abend wird von Mareike Hartmann (Impulse) und Jörg Josef Schwab (Orgel) gestaltet. Treffpunkt ist im Münster, der Eintritt ist frei.

#### Sterbebegleitung

Das Arztforum Freiburg lädt für Mittwoch, 19. Dezember, 19 bis 21 Uhr, zum Arzt-Patienten-Forum über das Thema „Sterbebegleitung – Der Letzte-Hilfe-Kurs“ ein. Ort: Bürgerhaus am Seepark, Gerhart-Hauptmann-Straße 1. Referent ist Lars Wiegmann, der Eintritt ist frei.

#### Glück und Meditation

Einen Vortrag mit Meditation gibt es am Mittwoch, 19. Dezember, 19.30 bis 21 Uhr, im Mamaki-Zentrum für Kadampa-Buddhismus, Wentzingerstraße 16. Der Titel: „Glück durch Verbundenheit“. Der Eintritt kostet 9 Euro.

#### Münster für Kinder

Das C-Punkt-Münsterforum bietet am Freitag, 28. Dezember, von 15 bis 16.30 Uhr eine kirchenpädagogische Führung für Kinder von sieben bis elf Jahren an. Thema: „Wo der Ochs die Windel frisst...“ – Bilder von Weihnachten im Münster“. Treffpunkt am C-Punkt, Herrenstraße 30. Die Teilnahme kostet 4 Euro. Anmeldung und Tickets gibt es im C-Punkt oder telefonisch unter ☎ 0761/2085963.

### DAS MACHTSCHULE!

#### EINLADUNG

#### Musik im Advent

Im Droste steckt Musik – auf welche vielfältige Weise, zeigt das Droste-Hülshoff-Gymnasium bei seinem traditionellen Adventskonzert in Herderns St.-Urban-Kirche. Die Chöre von Unterstufe, von Mittel- und Oberstufe, die Rhythmus-AG, das Orchester, der Musik-Neigungskurs und ein Lehrerchor laden ein für Dienstag, 18. Dezember ab 19 Uhr. Der Eintritt zum Konzert in der Hauptstraße 50 ist frei.

#### BÖRSE

#### Infos zum Beruf

Vom Autohaus über die Polizei bis zur Firma Zander, die E-Commerce-Kaufleute ausbildet: Gut 60 Betriebe und Institutionen haben sich an den Berufsinformationsbörsen des **Walter-Eucken-Gymnasiums**, dessen Berufskollegs und Berufsfachschulen, der **Lessing- und Pestalozzi-Realschulen** und der **Albert-Schweitzer-Schule** vorgestellt. Rund 650 Jugendliche konnten sich über Studium und Ausbildung informieren. sh

### SO IST'S RICHTIG!

#### Falsches Datum

Der Jahresrückblick mit Gottfried Haufe findet am heutigen Dienstag, 18. Dezember, 20.01 Uhr, im Kulturaggregat, Hildastraße 5, statt. Im Vorspann des gestrigen Interviews stand der richtige Wochentag, aber das falsche Datum.

#### Einmal im Monat

Nicht jeden Donnerstag, sondern jeden ersten Donnerstag im Monat tritt der 75-jährige Little Walter in Freiburg in der Harmonie auf und das seit 10 Jahren. Außerdem ist er mit Little Walters Rock'n'Roll Zirkus seit rund 20 Jahren beim Oberlindenhook dabei und zudem ständiger Gast bei The Teddyshakers.